Karlsruher Institut für Technologie

[MyHealth]

GESUND STUDIEREN AM KIT

KONZEPT

Partizipative Forschung

Community Based Participatory Research als eine Spielart der Action Research dient dazu, Maßnahmen unter Einbeziehung aller Beteiligten umzusetzen und die daraus entstehenden Veränderungen forschend zu begleiten und zu reflektieren.
Im Projekt MyHealth als einem Strukturentwicklungsprojekt im Hochschulkontext kommt dieser Methode, neben der reflektierten Partizipationsform zur Entwicklung zielgruppenspezifischer Maßnahmen, eine besondere Rolle zu.
Bei einem Projekt in einem forschungsaffinen Umfeld dient Forschung als Legitimation und Türöffner zu Beteiligten auf institutioneller Ebene, vor allem dem wissenschaftlichen Personal.
In der Studierendenschaft weckt die Beteiligung an einem Forschungsprojekt mit konkreten Umsetzungszielen Interesse und motiviert zur engagierten Teilnahme an entsprechenden Aktionen und Lehrveranstaltungen.

Projektkoordinaten

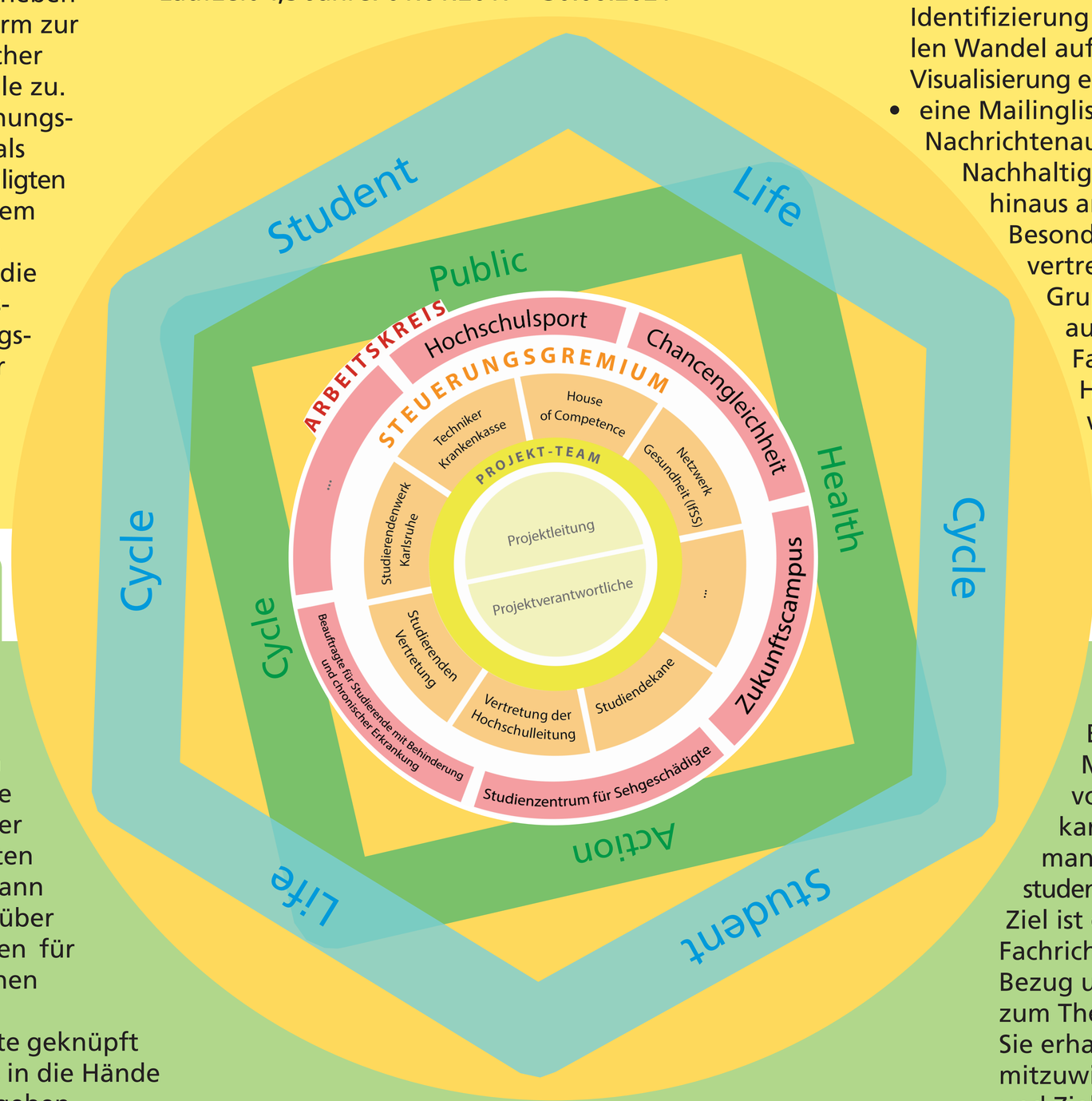
- Interdisziplinäres Team aus Soziolog*innen, Sport- und Gesundheitswissenschaftler*innen
- Angesiedelt am House of Competence - Methodenlabor (zentrale wissenschaftliche Einrichtung für Schlüsselkompetenzen) und am Institut für Sport- und Sportwissenschaft (dezentral)
- Bio-psycho-sozial-ökologischer Gesundheitsbegriff: Berücksichtigung körperlicher und intrapersoneller sowie sozialer und materieller Einflussfaktoren
- Salutogenetischer, ressourcenorientierter Ansatz
- Vorgehen: Community-basierte partizipative Forschung + lebensweltanalytische Ethnographie + Public Health Action Cycle
- Laufzeit 4,5 Jahre: 01.01.2017 – 30.06.2021

Vernetzung

Für die Implementation und Dissemination von Gesundheitsbemühungen spielen interorganisationale Beziehungen und Partnerschaften eine wichtige Rolle.
Methode: Vernetzung mit hochschulinternen Akteuren primär durch:

- die Gründung eines für alle Interessierten offenen Arbeitskreises, in dem alle Mitglieder auf Augenhöhe agieren. Je nach Bedarf werden themenspezifische Roundtables ins Leben gerufen.
- die Durchführung einer sozialen Netzwerkanalyse zur Identifikation relevanter Akteure und zur Identifizierung von Potentialen für organisationalen Wandel auf Basis der Exploration und Visualisierung entsprechender Beziehungsgeflechte
- eine Mailingliste, die einen multidirektionalen Nachrichtenaustausch ermöglicht und auf Nachhaltigkeit über den Projektzeitraum hinaus angelegt ist.

Besonderheit: Vernetzung mit Studierendenvertretungen und studentischen Gruppen (Allgemeiner Studierendenausschuss, Studierendenparlament, Fachschaftenkonferenz, Studentische Hochschulgruppen etc.) als wesentlicher Bestandteil der Vernetzungsarbeit.



BEISPIELHAFTE MAßNAHMEN

Sportkiste

In einem Seminar zum Thema Projektmanagement entstand die Idee, Kisten mit Sport und/oder Spielgeräten an die Fachschaften des KIT auszugeben, die diese dann im Weiteren betreuen. Ziel ist es, über den Campus verteilt Anlaufstellen für Interessenten zu schaffen und einen Bewegungsanreiz zu setzen.
Im Seminar wurden erste Kontakte geknüpft und die Realisierung des Projekts in die Hände einer studentischen Hilfskraft gegeben.
Fachschaften können frei entscheiden wie diese Kiste aussehen soll und was sie beinhaltet.
Für die Ausleihmodi werden verschiedene Lösungen erarbeitet und den Fachschaften vorgeschlagen (Liste, Pfand, App).
Das Projektteam erarbeitet Vorschläge für die Nutzung der Kiste im Winter und bei schlechtem Wetter.
Die Nutzung der Kisten wird durch die Fachschaften dokumentiert.

Escape-Rallye/Campusrallye

In einem Seminar zu Kreativitätstechniken wurde ein Konzept erarbeitet, um eine alternative Form für einen „Gesundheitstag“ zu finden. Das Konzept soll in die Orientierungsphase, die immer zu Beginn des Wintersemesters für neue Studierende stattfindet, integriert werden:
Ergänzend zur „Campusführung“ soll ein Escape-Rallye-Spiel veranstaltet werden, in dem in einzelnen Räumen als Impro-Theater dargestellte „Krankheitsbilder“ durch Regieanweisungen bearbeitet werden.
Das Theater wird durch Info-Stände zu verwandten Themen (in Zusammenarbeit mit der TK) ergänzt.
Dadurch soll es gelingen:

- auch Studierende anzusprechen, die sich nicht für Gesundheitsthemen interessieren
- die Fachschaften beim Organisationsaufwand der üblichen Campusrallye zu entlasten
- Studierende bereits bei Studienbeginn für den Umgang mit Gesundheit zu sensibilisieren

Lehre

Einzelne Aspekte des Projektes MyHealth werden zum Gegenstand von Lehrveranstaltungen. Dadurch kann ein Studentisches Gesundheitsmanagement zu großen Teilen durch studentische Mitwirkung entwickelt werden.
Ziel ist es, Studierende verschiedener Fachrichtungen mit unterschiedlichem Bezug und unterschiedlichen Einstellungen zum Thema „Gesundheit“ zu erreichen.
Sie erhalten so die Möglichkeit, im Projekt mitzuwirken und dabei (je nach Interesse und Ziel der Veranstaltung) nachhaltige Ergebnisse für alle Studierenden zu erarbeiten.
Beispielhafte Lehrveranstaltungen, in denen Studierendengesundheit zum Gegenstand gemacht wurde oder wird:

- Bewegung und Gesundheit (IfSS)
- Zielgruppenspezifische Handlungsfelder (IfSS)
- Qualitative Methoden: Auswertung qualitativer Daten (HOC)
- Qualitative Methoden: Einführung in Interview, Beobachtung & Co. (HOC)
- Quantitative Methoden: Fragebogenkonstruktion & Umfragedesign (HOC)
- Projektmanagement Live und in Farbe (HOC)
- Kreativitätsmethoden gezielt einsetzen (HOC)

Kontakt: team@myhealth.kit.edu

14. März 2018

HoC House of Competence

Institut für Sport & Sportwissenschaft

Die Techniker

+ FIT IM KIT MIT KÖRPER, GEIST & SEELE

AStA KIT